

Wer steigt auf



In der Gruppe 1 ist das Rennen gelaufen. Vier Punkte Vorsprung bedeuten für den Wuppertaler SV den sicheren Aufstieg. Alles andere wäre eine Riesensensation.

Aber: die Westdeutschen mußten in Hof ihr erstes Gegentor hinnehmen. Durch das 0:0 bei Tasmania ist der VfL Osnabrück Zweiter geblieben, allerdings bereits mit einer negativen Tordifferenz.

Bei drei Niederlagen der Hofer stellt sich die Frage, ob die „Bayern“ nicht doch wohl etwas überschätzt wurden.

Spannend dagegen geht es weiterhin in Gruppe 2 zu. Kopf an Kopf Essen und Offenbach, zumal die Kickers den Punktverlust daheim gegen Rot-Weiß Essen an der Hafestraße wieder wett machten und dort ein 1:1 erspielten. Essen liegt nur um ein Tor besser als Offenbach.

Die Sensation wird jedoch aus Hamburg gemeldet, wo St. Pauli gegen Wacker 04 1:2 verlor und damit noch keines seiner drei Heimspiele gewonnen hat. Die Berliner, obwohl mit katastrophaler Tordifferenz, liegen seit gestern also wieder vor den beiden Südwestvertretern, die in ihren Gruppen Letzter sind, aber auch ein Spiel weniger aufweisen.

Interessant sind vielmehr einmal die Gegner von Essen und Offenbach. Denn jetzt geht's um Tore! Essen: bei Wacker 04 und Völklingen, daheim gegen St. Pauli, Offenbach: daheim gegen Völklingen und St. Pauli, auswärts gegen Wacker. Wer hat am Ende die Nase vorn?

Spitze der Torschützenliste: Präpper-Wuppertal 6, Papies-Neunkirchen 5, Kostedde-Offenbach 4, Kohle-Wuppertal 3, Fürhoff, Lippen-Essen je 3.



Pechvogel Wohlers (Nr. 4): Elfmeter verschossen, Ball ins eigene Tor abgefälscht. Dahinter Lunenburg, rechts Lindner (erstes Spiel).

Von Spiel zu Spiel

GRUPPE 1

GRUPPE 2

Montag, 22. Mai, 15.30 Uhr

Bayern Hof — Neunkirchen 3:1
Tasmania — Wuppertal 0:3
Spielfrei: VfL Osnabrück

Völklingen — Offenbach 1:3
RW Essen — Wacker 04 5:0
Spielfrei: FC St. Pauli Hamburg

Sonntag, 28. Mai, 15.30 Uhr

Wuppertaler SV — Bay. Hof 2:0
VfL Osnabrück — Tasmania 1:0
Spielfrei: Bor. Neunkirchen

Offenbach — RW Essen 2:2
Wacker 04 — FC St. Pauli 1:1
Spielfrei: Röchling Völklingen

Mittwoch, 31. Mai, 18.30 Uhr

Neunkirchen — Wuppertal 0:2
Bayern Hof — Osnabrück 1:1
Spielfrei: Tasmania Berlin

FC St. Pauli — Offenbach 0:0
RW Essen — Völklingen 2:1
Spielfrei: Wacker 04 Berlin

Sonntag, 4. Juni, 15.30 Uhr

Tasmania — Bayern Hof 3:1
Osnabrück — Neunkirchen 2:0
Spielfrei: Wuppertaler SV

Offenbach — Wacker 04 4:1
Völklingen — FC St. Pauli 0:1
Spielfrei: Rot-Weiß Essen

Mittwoch, 7. Juni, 18.30 Uhr

Wuppertal — Osnabrück 5:0
Neunkirchen — Tasmania 10:0
Spielfrei: Bayern Hof

FC St. Pauli — RW Essen 0:0
Wacker 04 — Völklingen 1:6
Spielfrei: Offenbach

Sonntag, 11. Juni, 15.30 Uhr

Tasmania — VfL Osnabrück 0:0
Bayern Hof — Wuppertal 1:2
Spielfrei: Bor. Neunkirchen

FC St. Pauli — Wacker 04 1:2
RW Essen — Offenbach 1:1
Spielfrei: Röchl. Völklingen

GRUPPE 1

1. Wuppertaler SV	5	5	0	0	14:1	10-0
2. VfL Osnabrück	5	2	2	1	4:6	6-4
3. Bayern Hof	5	1	1	3	6:9	3-7
4. Tasmania Berlin	5	1	1	3	3:15	3-7
5. Borussia Neunkirchen	4	1	0	3	11:7	2-6

GRUPPE 2

1. Rot-Weiß Essen	5	2	3	0	10:4	7-3
2. Kickers Offenbach	5	2	3	0	10:5	7-3
3. FC St. Pauli	5	1	3	1	3:3	5-5
4. Wacker 04 Berlin	5	1	1	3	5:17	3-7
5. Röchling Völklingen	4	1	0	3	8:7	2-6

Mittwoch, 14. Juni, 18.00 Uhr

Bor. Neunkirchen — Bayern Hof
Wuppertaler SV — Tasm. Berlin
Spielfrei: VfL Osnabrück

Offenbach — Röchl. Völklingen
Wacker 04 Berlin — RW Essen
Spielfrei: St. Pauli Hamburg

Samstag, 17. Juni, 15.30 Uhr

VfL Osnabrück — Wuppert. SV
Tasmania — Neunkirchen (So.)
Spielfrei: Bayern Hof

Rot-Weiß Essen — FC St. Pauli
Völklingen — Wacker 04 Berlin
Spielfrei: Offenbach

Mittwoch, 21. Juni, 18.30 Uhr

Bayern Hof — Tasmania Berlin
Bor. Neunkirch. — VfL Osnabr.
Spielfrei: Wuppertaler SV

Wacker 04 Berlin — Offenbach
FC St. Pauli — Röchl. Völklingen
Spielfrei: Rot-Weiß Essen

Sonntag, 25. Juni, 15.30 Uhr

VfL Osnabrück — Bayern Hof
Wuppertaler SV — Neunkirchen
Spielfrei: Tasmania Berlin

Offenbach. Kick. — FC St. Pauli
Völklingen — Rot-Weiß Essen
Spielfrei: Wacker 04 Berlin

Jung stieß in Hofs Lücken

Hofs erste Heimmiederlage seit April 1971

Bayern Hof — Wuppertaler SV 1:2 (1:1)

Hof: Franz — Sieber, Stark, Peterzelka — Achatz, Fichtner, Zapf — Seubert, Schuster, Breuer, Lippert. — **Trainer:** Wenz.

Wuppertal: Müller — Cremer, Miß, Meisen, Reichert — Hermes, Stöckl, Kohle — Jung, Pröpfer, Lömm. — **Trainer:** Buhtz.

Tore: 0:1 Kohle (17.), 1:1 Seubert (31.), 1:2 Kohle (52.).

SR: Redelfs (Hannover). — **Zuschauer:** 12 500.

Nach der Niederlage in Berlin hatten die Hofer von ihren Anhängern bissige Kritiken zu hören bekommen. Verärgert und auch ein wenig erschrocken über diese Reaktion des Stammpublikums, hatten Spielausschußvorsitzender Möbius und der frühere Ligaspieler Fritz Gleich, der den noch immer erkrankten Trainer Wenz vertritt, der Mannschaft für dieses Spiel die Marschroute „Angriff und Kampf, koste es, was wolle“ eingepflegt.

Tatsächlich waren die Hofer in der ersten Hälfte dieses schnellen, kampfbetonten Spieles die tonangebende Mannschaft. Die starke WSV-Abwehr und vor allem Torwart Müller hatten zeit-

weise Schwerarbeit zu leisten, um die ungestüm angreifenden Bayern zu stoppen, bei denen Breuer, Schuster, Zapf und Achatz in diesem Zeitraum die herausragenden Spieler waren.

Nach dem 0:1 — Stark hatte sich von Jung den Ball abnehmen lassen — kam Wuppertal vorübergehend stark auf. Stöckl und Jung fanden immer wieder Lücken in der Hofer Abwehr, die nicht den besten Eindruck hinterließ.

Besonders gefährlich wurde es für die Bayern immer dann, wenn die WSV-Außenverteidiger mit nach vorne gingen. Da sich Pröpfer jedoch bei Fichtner in bester Obhut befand, blieben ihre Flanken ohne

Wirkung. Wie solche Bälle bewertet werden, zeigten wenig später Breuer und Seubert: die von dem Hofer Torjäger getretene Flanke verwandelte Seubert mit Kopfstoß unhaltbar.

Das erneute Führungstor der in jeder Beziehung hervorragenden und selbstbewußten Wuppertaler in der 52. Minute ging wiederum auf das Konto der Hofer Abwehrspieler, von denen sich keiner entschließen konnte, den schnellen Jung anzugreifen.

Hof konterte zwar mit wütenden Attacken, wobei Seubert, Zapf und Schuster an Müller scheiterten, doch ging das Kommando allmählich an den Westmeister über, der dank der Übersicht von Stöckl und mit seiner rationellen Spielweise den knappen Vorsprung sicher über die Zeit brachte.

Den Hofern, die damit seit April 1971 zum erstenmal zu Hause verloren, fehlte im Schlußabschnitt die Kraft, um noch den Ausgleich zu erzwingen.

● Mit 16 Spielern flog der HSV am Sonntagmittag über Zürich, Madrid nach Rio de Janeiro. Dann geht es weiter nach Belo Horizonte, wo die Hamburger am Dienstag, 13. Juni, das erste Spiel gegen Brasiliens Nationalelf bestreiten. Die zweite Begegnung gegen Brasilien findet am 17. Juni in Porto Alegre statt. Nach tagelangen Verhandlungen akzeptierten die Brasilianer eine HSV-Mannschaft, in der Uwe Seeler fehlen wird. Aus beruflichen Gründen mußte Seeler, für den die aktive Laufbahn endgültig abgeschlossen ist, auf den Flug verzichten.

Spielausschußvorsitzender Möbius (Hof): „Wir haben einige Male Pech gehabt, aber Wuppertal ist schon eine gute Mannschaft. Ihr Sieg geht in Ordnung.“

Trainer Buhtz: „Ich freue mich über diesen Sieg, der verdient war. Damit haben wir den Aufstieg geschafft. Ein Kompliment den Hofern, die sehr stark gespielt haben.“

Robert Künzel

Preißlers Methode

Histing bereitet sich auf Breuer vor

Es ist lange her, daß bei den Borussen der Angriff vor der Abwehr zu loben war. Der zweistellige Sieg über Tasmania bestätigt dies und deutet zugleich an, daß die gesamte Mannschaft sich in überragender Form befunden haben muß.

So war es in der Tat, und der langjährige kritische Beobachter erinnert sich nicht, daß die Elf seit dem zweiten Abstieg aus der Bundesliga jemals so gut zusammengespielt hat wie am total verregneten letzten Mittwochabend im Ellenfeld.

Vor einigen Wochen hat der kicker-Korrespondent Adi Preißler gefragt, warum sich Papies immer so weit zurückziehe, statt vorne zu bleiben, zumal er über nur geringe Abwehrkraft verfüge. Der Trainer antwortete damals, Papies würde mit seinem Zurückweichen sich dem ständigen Bewacher entziehen und die Angriffe aus der Tiefe heraus aufbauen.

Endlich brach Preißler mit der herkömmlichen Methode und ließ Papies in der Angriffsmitte stürmen. Ergebnis: Fünf Treffer von ihm. Brand ging für den Borussen-Torschützen häufiger zurück, eine Aufgabe, die er glänzend löste.

Da auch Zewe und Hermesdorf sich in guter Form befanden (Trainer Cendic von Tasmania: Bernrieder bekam Hermesdorf nie in den Griff) und zwei gute Flügelstürmer zur Stelle waren, kam das erwähnte großartige Angriffsspiel zustande, gegen das die Berliner einfach kein Rezept fanden.

Die Vorbereitungen zum Spiel gegen Bayern Hof laufen in dieser vorgezeichneten Richtung. Histing, der Pröpfer so großartig beschirmte, daß der Wuppertaler Goalgetter zu keinem Treffer kam, wird sich des Hofer Torschützen Breuer in besonderem Maße widmen.

Man wird auch Schuster nicht aus den Augen lassen und im übrigen den Elan bringen, mit dem man Tasmania vom Felde fegte.

Da niemand ernsthaft verletzt wurde, wird eine Umstellung wohl kaum erwogen werden. Trainiert wird wieder täglich, ohne daß die Spieler aus ihrem Tages- und Lebensrhythmus herausgeführt werden.

J. Goebel



Zapf scheitert hier an Wuppertals Torwart Müller. Dahinter beobachtet Hermes diesen Zweikampf.